

Energiepreis 2015 Landkreis Ebersberg

Photovoltaik-Anlage mit hohem Eigenverbrauch auf dem Dach des Edeka-Marktes in Oberpfammern

Im September 2013 wurde der Arbeitskreis Energie Oberpfammern gegründet, im Januar 2014 veranstaltete der Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Kreisbildungswerk Ebersberg und dem Klimaschutzmanager vom Landkreis seine erste große Veranstaltung. Das Thema „Jetzt noch wirtschaftlich! Photovoltaik mit hohem Eigenverbrauch“ lockte viele Besucher in das Stüberl der Mehrzweckhalle. Denn Strom von der Sonne ist ein wichtiger Baustein einer dezentralen Energiewende. Photovoltaikanlagen erzeugen umweltfreundlichen Sonnenstrom, in 1 bis 3,5 Jahren haben sie sich energetisch amortisiert, ihre Lebensdauer beträgt bis zu 30 Jahren und mehr. Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) hat dafür gesorgt, dass sich die Herstellungskosten von Photovoltaikmodulen so weit reduziert haben, dass selbsterzeugter Sonnenstrom heute konkurrenzfähig ist. Besonders wirtschaftlich wird eine Anlage dann, wenn man sie so konzipiert, dass eine maximale Menge des erzeugten Stroms direkt selbst verbraucht wird.

Soweit die „Bildungsarbeit“. Doch der Arbeitskreis wollte nicht nur drüber reden, sondern auch konkrete Projekte vor Ort umsetzen. Also diskutierten und planten die Mitglieder des Arbeitskreises in den folgenden Wochen mögliche Standorte und Projektideen.

Zum 1. Mai 2014 trat dann Andreas Lutz als neuer Bürgermeister in Oberpfammern an. Von Anfang an zeigte er großes Interesse an der Arbeit des AK Energie. Als im Frühsommer die EEG-Novellierung mit den absehbaren Verschlechterungen für den selbst verbrauchten Strom drohte, packten er und seine Gemeinderäte mutig den vom Arbeitskreis ausgearbeiteten Projektvorschlag an und gaben in kürzester Zeit – in einstimmigen Beschlüssen - grünes Licht für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des gemeindeeigenen Edeka-Marktgebäudes.



Die Anlage, verteilt auf beide Dachseiten mit einer Nennleistung von insgesamt 70 kWp, wurde von der Gemeinde Oberpframmern gebaut und an die Marktbetreiberin verpachtet. Die Pächterin wiederum betreibt die Anlage und produziert Strom für ihren eigenen Verbrauch. Dabei kommt dem Projekt zugute, dass die „Stoßzeiten“ von Strombedarf des Marktes und die solare Stromerzeugung zeitlich übereinstimmen. Der kontinuierliche Stromverbrauch durch die Kühlanlagen des Lebensmittelmarktes sorgt damit für einen sehr hohen Eigenverbrauch: über 90 % des erzeugten Solarstroms werden unmittelbar verbraucht, nur ein sehr kleiner Rest wird in das öffentliche Netz eingespeist.



Landrat Robert Niedergesäß und Oberpframmerns Bürgermeister Andreas Lutz sowie Martin Schreiner von der ausführenden Firma NEAG bei der Eröffnungsfeier im Juli 2014

"So muss die Energiewende funktionieren: Ideen unserer Bürger werden von der Politik aufgenommen und umgesetzt. Oberpframmern konnte mit seinen guten finanziellen Mitteln recht schlagkräftig auf die Veränderungen in der großen Politik reagieren, die uns da fast die Projekte kaputt gemacht hätten. Nur weil der Arbeitskreis Energie so Gas gegeben hat und unsere Fachfirmen mitgezogen haben, konnten wir das überhaupt noch realisieren, immerhin mussten da 500 Quadratmeter Module montiert werden“, kommentierte Bürgermeister Lutz bei der Inbetriebnahme der Anlage.

Die Fakten

- Initiiert und ausgearbeitet vom Arbeitskreis Energie Oberpframmern
- Ausgeführt von Fachfirmen aus dem Ort
- Fertigstellung: Juli 2014
- Installierte Nennleistung: 70 kW_p
- Ausrichtung: Ost- und West-Dach
- Eigenverbrauch: über 90%
- CO₂-Einsparung: 38,5 t pro Jahr

www.energiewende-oberpframmern.de